

Calmer Tagblatt

Nr. 79. (Erstes Blatt) Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 89. Jahrgang.

Druckverlag: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Vorschrift 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., 2 Spalten 25 Pfg., Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 4. April 1914.

Druckpreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsvorkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Das nationalliberale Problem.

Die parteipolitische Entwicklung innerhalb unseres deutschen Vaterlandes ist um eine Phase weiter gediehen. Der Beschluß des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei, den geschäftsführenden Ausschuß zu beauftragen, Unterhandlungen einzuleiten, um die Auflösung des altnationalliberalen und des jungliberalen Verbandes unverzüglich herbeizuführen, wird ganz mit Recht als eine bedeutende partei- und allgemeine politische Sache gewertet. Die Nationalliberale Partei will ihre beiden Flügelgruppen, den rechten und linken Flügel wieder oder nun einmal mit dem Gros vereinigen, denn ihre taktische und programmatische Haltung ist durch die genannten sektionistischen Gruppen zum mindesten nicht erleichtert.

Wie wir mitgeteilt haben, liegen von beiden von dem Zentralvorstandesbeschluß zunächst betroffenen Organisationen Meinungsäußerungen zu der brennenden Frage vor und ihnen ist im Grunde das zu entnehmen, daß der alte Verband die Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, an einer Verständigung mitzuwirken. Demgegenüber lehnten die bisher bekannt gewordenen Erklärungen der Jungliberalen die Anerkennung des zentralvorstandlichen Beschlusses und damit die Notwendigkeit seiner Durchführung rundweg ab. Wir glauben, daß von keiner Seite das letzte Wort überhaupt schon zu sprechen ist. Bei aller Anerkennung dessen, was der Jungliberalismus, seine großzügige Organisation, für die Vertiefung des liberalen Gedankens innerhalb und außerhalb der Nationalliberalen Partei geleistet hat, bei aller Berücksichtigung des Umstandes, daß die schönen organisatorischen Erfolge, die die Gesamtpartei dem Jungliberalismus verdankt und dessen Existenzberechtigung genugsam zu begründen scheinen, können wir doch nicht den Gedanken unterdrücken: Idealer und in jeder denkbaren Beziehung praktischer wäre die vom Zentralvorstand angeregte Verschmelzung der beiden Gruppen in die Gesamtpartei doch. Und zwar, weil wir uns noch nicht von der Berechtigung eines „Jungliberalen“ und eines „Altliberalen“ Zweigs am Baum der großen Gesamtpartei überzeugen konnten. Eine Partei ist entweder liberal, oder sie ist es nicht und die geistige Grenze in ihr muß eine so weit abgesteckte sein, daß auch größere oder feinere Unterschiede in der Auslegung des Begriffs „liberal“ Platz haben. Nun sind in jeder Partei Außenleiter. Aber geht das Zentrum in die Brüche, weil es einen Hertling neben dem Bauerndemokraten Heim sich betätigen läßt? Schadet der Sozialdemokratie, daß ein so langer Weg zwischen Kautsky und Frank liegt, oder reißen die Volkspartei auseinander, wenn sie etwa in wirtschaftspolitischen Fragen, neben Freihändlern auch Schutzzöllner in sich vereinigt? Ebenso ist Tatsache, daß die Nationalliberalen in der Auslegung ihres Parteiprogramms stark variieren. Das belegen die Namen Fuhrmann und Kauffmann ohne weiteres. Beide rechnen sich zur Nationalliberalen Partei, aber in beiden sind die äußersten Flügelmitglieder, Fuhrmann mit Fühlung nach den Konservativen, Kauffmann in der Gegend der Fortschrittler, zu erblicken. Es ist Luxus, daß die Nationalliberale Partei sich zwei Außenleiter-Organisationen leistet, von denen jede für sich beansprucht, das wahre nationalliberale Programm zu verkörpern. Wenn sich diese beiden gekennzeichneten „Richtungen“ nicht miteinander innerhalb der Gesamtpartei vertragen, dann muß die eine oder ander abgestoßen werden. Das kann unter Umständen zahlenmäßig recht herb für die Partei werden, aber ehrlicher ist das ganz zweifellos. Jergendwo, das ist selbstverständlich, müssen innerhalb einer Partei die Grenzen gegeben sein, über die hinaus die in ihr sich entwickelnden Richtungen nicht greifen dürfen. Wo es aber so weit kommt, muß die Gesamtpartei zu erkennen geben, daß sie ihren Namen nicht dazu hergeben kann. Die Gruppe, die nach der Gesamtpartei Auffassung am weitesten über der taktischen und programmatischen Linie

drüben steht, hat nicht mehr das Recht, ihre politische Betätigung mit dem Namen der Gesamtpartei zu decken und muß die Konsequenzen ziehen. Das ist theoretisch ganz klar. Mit dem Augenblick, wo dies geschieht, sind von einer Partei Berge von Unruhen, Reibereien und Sorgen genommen. Man wird als Unbeteiligter es aussprechen dürfen, daß die altnationalliberale Richtung nicht annähernd soviel Anhänger zählt, als die jungliberale. Würde eine Abstimmung innerhalb der Nationalliberalen Partei vorgenommen, in welchem Sinne, ob alt- oder mehr jungliberal, das Parteischiff gesteuert werden soll, würde die Hauptstimmzahl zugunsten der letzteren abgegeben. Wir glauben nicht, daß die Nationalliberalen und die Jungliberalen lange miteinander Frieden halten werden, wenn sie in der Gesamtpartei zusammengeführt würden. Die Voraussetzungen, die eine wirklich vollstümliche Politik im nationalliberalen Sinne erheischt, sind nach unsren unmaßgeblichen Beobachtungen und Erfahrungen bei den altnationalliberalen nicht gegeben und andererseits ist die jungliberale Abneigung gegen den rechten Flügel so groß, daß auf die Dauer kaum an ein gütliches Zusammenarbeiten zu denken sein darf. Die Partei als solche ist die Leidtragende. Wenn der Zusammenschluß von „Jungliberalen“ ein auf innerer Ueberzeugung seiner Anreger beruhender war und wenn ebenso auch die altnationalliberale Bewegung einem geistigen Bedürfnis ihrer Anhänger entspricht, dann ist keine mit der anderen unter einen Hut zu bringen. Denn grundsätzliche Aufgaben lösen sich auch heute noch nicht durch äußerliche Zusammenschweifung.

Zum Abschluß: Die Nationalliberale Partei will die Auflösung ihrer beiden Sondergruppen, um sie zu vereinen. So sehr richtig dieser Gedanke und so sehr wünschenswert seine Durchführung wäre, weil sie nur zum Nutzen der Partei ausschlagen könnte, so wenig ist zu hoffen, daß diese zwei Gruppen dauernde Waffenbrüderschaft halten können. Ein endgültiger Parteifrieden dürfte auch nicht durch die rein äußerliche Verschmelzung der Alt- mit den Jung-Nationalliberalen herbeigeführt werden können.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 4. April 1914.

Der „Bunte Abend“

des Künstlerpaares Haas hier, zu dem dieses auf gestern abend in den Badischen Hof eingeladen hatte, verlief in recht anregender und angeregter Weise. Die Zusammenstellung und Durchführung eines mit ersten und heiteren Vorträgen ausgestatteten Programms verriet eine verständnisvolle Hand und die Fähigkeit, innerhalb der Grenzen des guten Geschmacks zu bleiben, die bei ähnlichen Anlässen häufig vermist wird. Vom gestrigen Abend belamen nicht nur die Ohren und die Augen, sondern auch das Herz etwas ab. Das Haas'sche Ehepaar ist künstlerisch vielseitig. Kaum, daß man sich über die Deklamationskunst der Frau Haas von Herzen gefreut hat, lernt man in ihr eine Künstlerin auch auf gesanglichem Gebiete kennen, die, wenn gleich nicht von der vollendeten künstlerischen Reife ihres Gemahls, doch zur Anerkennung zwingt. Nach dem, was sie uns gestern sang und mimte, dürfte ihr gesangliches Talent vorzugsweise dem neckisch-schelmischen Genre zugeneigt sein. Darin gab sie sich mit einer reizenden Liebenswürdigkeit, die ihr sehr gut anstand und die Leute entzückte. Aus dem Kunterbunt des Dargebotenen, das hauptsächlich aus Volksliedern oder Liedern aus dem Volk der Jetztzeit und früherer Jahrhunderte zusammengesetzt war, ragte aber der Deklamator Haas, der neben einigen lustigen Sachen mit der Rezitation von Wilbenbruchs Hegenlied eine prachtvolle, einzigartige Leistung fertigbrachte, die auf jeden Zuhörer tiefen Eindruck machte. Haas scheint uns ein ebenso vortrefflicher Deklamator wie Sänger zu sein. Den beiden genannten Künstlern ebenbürtig zur Seite — wenigstens in der originellen, seltenen Art der Beherrschung seines meist humorvollen, launigen Stoffs — stellte sich Herr Karl Heinz Kögele aus Karlsruhe, ein Schüler des Herrn Haas. Er begleitete seine Lieder, die er

als Soli und zusammen mit Frau Haas sang, mit der Laute, was ihm bei vielen vorweg Freundschaft eintrug. Aber dann wars seine köstliche Mimik, die fesselte und mit der er die Leute in heiterer Stimmung hielt. Seine Stimme hat Tenorklang; sie trägt nicht breit u. ausgiebig, ist aber von heller Färbung und außerordentlich peinlich pünktlich ausgefeilt und geschult. Der freundliche und reiche Beifall, der dem Künstlertrio zuteil wurde, dürfte dieses ermuntern, gelegentlich wieder mit einem Buntten Abend an die Öffentlichkeit zu treten. Aber dann zu günstigerer Zeit, daß der Besuch ein noch besserer wird. Den Vereinen, die um eine hübsche und zugkräftige Ausgestaltung von Familienunterhaltungen usw. verlegen sind, raten wir, dieser drei Namen sich zu erinnern!

Jahrplanwünsche.

Zu den Eisenbahnwünschen, die unlängst bezüglich der Strecken Pforzheim-Wildbad und Pforzheim-Culdingen veröffentlicht wurden, wird dem Schw. Merkur von zuständiger Seite geschrieben:

Die Einlegung beschleunigter Züge zwischen Pforzheim und Wildbad mit Halten in Brödingen und Neuenbürg würde den berechtigten Widerspruch der übrigen Anwohner der Stationen, an denen die Züge nicht halten würden, hervorrufen. Außerdem wären auf der stark belegten eingeleigten Bahn wegen der Kreuzungen ohnedies weitere Halte nötig, so daß ein wesentlicher Zeitgewinn nicht eintreten würde. Auf der Nagoldbahn sind im Sommer an Sonn- und Feiertagen bereits 2 schnellfahrende Züge mit wenigen Unterwegshalten vorhanden; Gilzug 901, Pforzheim ab 7.41 U., Cutingen an 9.05 U. und Gilzug 934, Cutingen ab 7.33 U., Pforzheim an 8.56 U. Von der Vorsehung von Halten in Unterreichenbach muß bei diesen Zügen abgesehen werden, weil die für die Reisenden nach und von dort erforderlichen Wagen auf ungewöhnlich großen Strecken Leer mitgeführt werden müßten. Der Personenzug 916 kann in Cutingen wegen des Anschlusses von dem Zug 735 von Stuttgart nicht früher als 12.51 U. abfahren. Infolge Aenderung des Fahrplans der Triebwagenfahrt 1804 auf der Strecke Rottweil-Cutingen kann sie nicht mehr vor dem Pz. 916 nach Calw gebracht werden, so daß die Reisenden von den seither überfahrenen Orten nicht mehr auf Zug 916 kommen könnten. Andererseits wurde der Halt in Brödingen dringend gewünscht. Nachdem der Anschluß an den Pz. 1224 nach Karlsruhe ab 1. Mai d. Js. verloren geht, konnte dieser Halt gewährt werden. Es geht nun nicht an, in Brödingen zu halten und die würt. Orte zu überfahren. Es mußten deshalb auch auf der Strecke Cutingen-Calw für die seither durch die Triebwagenfahrt 1804 bedienten Stationen Halte vorgegeben werden. Der Aufenthalt in Calw beträgt nur 3 Minuten. Ähnlich verhält es sich mit dem Pz. 917 (Pforzheim ab 2.27 U.) Nachdem der Anschluß von dem Pz. 1221 auf 1. Mai 1913 nicht mehr aufrechterhalten werden konnte, lag kein Grund mehr vor, die Zwischenstationen zu überfahren.

Keine Sitzung. Der am Donnerstag nachmittag in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien gefaßte Beschluß, heute Samstag eine gemeinschaftliche Sitzung in Sachen des Schulhaus-Neubaus abzuhalten, kann, wie uns auf Anfrage beim Stadtschultheißenamt mitgeteilt wird, nicht ausgeführt werden; die Sitzung wurde verschoben.

Öffentliche Versammlung des Jungliberalen Vereins. Es sei auch an dieser Stelle auf den heute abend 8 Uhr im „Badischen Hof“ stattfindenden Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Kauffmann aus Stuttgart über „Gefahren in der inneren und äußeren Politik“ hingewiesen. Die Persönlichkeit des Referenten, des bekannten Politikers und Vorsitzenden des Jungliberalen Reichs-Verbandes, verbürgt eine interessante Erörterung des zeitgemäßen Themas.

Warnung vor Gas-Spar-Apparaten. In einer Bekanntmachung im Amtsblatt wendet sich das Stadt. Gaswerk Stuttgart gegen einen gegenwärtig von einer gewissen „Schlesischen Gaszentrale“ in Breslau angepriesenen „Gas-Spar-Apparat“. Hiergegen wendet sich auch in einem ähnlich lautenden Inserat die „Flaschner- und Installateurinnung Stuttgart, in dem darauf hingewiesen wird, daß die meisten Gas-Spar-Apparate wert- und

zwecklos seien. Alle bis jetzt auf den Markt gebrachten derartigen Sparapparate haben den vorgegebenen Zweck der Ersparnis nicht erfüllt, da eine Ersparnis von Gas stets ausschließlich auf Kosten der Leucht- oder Heizkraft der Lampen und Kochherde geht. Durch das Anbieten der dreimonatlichen probeweisigen Ueberlassung der Apparate soll erreicht werden, daß das Publikum der Sache mehr Vertrauen entgegenbringt. Es ist deshalb weitestgehend Vorsicht im Interesse des kaufenden Publikums dringend anzuraten.

Württemberg. Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. April.
Die Erste Kammer nahm den sechsten Nachtrag an, in dem zur Minderung der Weingärtnernot 500 000 M gefordert werden. Sie erledigte dann eine Eingabe des Deutschen Buchdruckervereins in entgegenkommendem Sinne und überwies die Eingabe der württembergischen Wasserkraftbesitzer der Regierung zur Kenntnisnahme. — Morgen Fortsetzung.

Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Zuruhesetzung zweier Beamter der Kunstgewerbeschule mit einer längeren Rede des Abg. Körner (Wk.) fort, der die Absicht des Entwurfs entschieden bekämpfte. Nach kurzer Debatte wurde dem Entwurf mit 45 gegen 44 Stimmen der Rechte zugestimmt. Eine Eingabe zum Ankauf von Radium für die medizinische Fakultät der Universität Tübingen wurde der Regierung in dem Sinn zur Berücksichtigung übergeben, daß 50 000 M zum Ankauf von Radium zur Verfügung gestellt werden sollen.

Sodann befaßte sich das Haus mit dem Gesetzentwurf betreffend die Besteuerungsrechte der Gemeinden. Die früher beschlossene Erhöhung der Einkommenbesteuerung war von der Ersten Kammer gestrichen worden und damit der Hauptteil des Gesetzes gefallen. Der Ausschuß war infolgedessen zu einem Kompromiß gekommen, wonach die Gemeindeeinkommensteuer in Prozenten der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer festzustellen ist. Dieser Prozentsatz darf nicht mehr betragen als das Zehnfache des über 2 Proz. hinausgehenden Gemeindeumlagesatzes und er darf über 50 Proz. der Einheitsätze hinaus nur noch um das Fünffache des über 7 Proz. hinausgehenden Umlagesatzes, jedoch höchstens bis auf 75 Proz. der Einheitsätze steigen. Den Bericht erstattete Ströbel (Wk.), der ebenso, wie die nachfolgenden Redner es mit mehr oder weniger Nachdruck taten, die Haltung der Ersten Kammer bedauerte. Es wurde von verschiedenen Seiten betont, daß man jetzt für die Gemeinden eben noch das retten müsse, was zu retten sei. Besonders scharf wandte sich Keil (S.) gegen die Erste Kammer, die alles gestrichen habe, was ihr un bequem gewesen sei, lediglich um die großen Geldsäcke zu schonen. Es zeige sich da wieder einmal der schädliche Einfluß eines privilegierten Oberhauses. Er beantragte, den Beschluß betreffend das steuerfreie Existenzminimum bei 950 M Einkommen aufrechtzuerhalten. Bei der geringen Tragweite werde seine Partei dem Gesetz keine Erläuterung nachweisen, wenn es scheitere, aber man sollte dann die Situation ausnutzen und einen Beschluß fassen, der das andere Haus wegen seiner volksfeindlichen Taktik anlockt und die Regierung zu einer Beschleunigung der Steuerreform auffordert. Minister v. Fleischhauer betonte, die Regierung werde hier auf der Seite dieses Hauses stehen und die Verhandlung angesichts des nur mit geringer Mehrheit gefaßten Beschlusses des anderen Hauses zu einem anderen Ziele führen werde. Körner (Wk.) erklärte die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Antrag des Finanzausschusses, desgleichen Rembold-Gmünd (Z.).

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Liesching (W.) und Keil (S.) wurde der Antrag Keil in namentlicher Abstimmung mit 56 gegen 20 Stimmen abgelehnt und der Kompromißantrag gegen die Stimmen der Sozialdemokratie

angenommen. In der Endabstimmung wurde das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 60 gegen 12 sozialdemokratische Stimmen angenommen. Schluß dreiviertel 2 Uhr. — Morgen vormittag 9 Uhr: Körperschaftspensionsgesetz, Kreditanträge und Entschädigung für Militärbedienstete.

Eingefanden. — Selbstmord.

Veßingheim, 3. April. Der Postagent Geißel in Freudental hat nunmehr seinen gewagten Aprilscherz eingestanden. Er hat den ganzen Raubanfall erdichtet, um das Fehlen des Geldbetrags, von dessen Verbleib er auch jetzt noch nichts zu wissen vorgibt, zu erklären. Die Darlehenskasse, deren Rechnunger Geißel gleichfalls war, ist in Ordnung. Der Vorfall bleibt infolgedessen rätselhaft, als Geißel sich in keineswegs schlechten Vermögensverhältnissen befinden soll und bis jetzt allgemeine Achtung genoß. Geißel ist 39 Jahre alt, besitzt eine gut eingerichtete Buchbinderei, sowie ein Haus im Werte von etwa 10 000 M. Die Stelle als Postagent hat er genau zwei Jahre lang bekleidet. — Der 68 Jahre alte Weingärtner Christian Zoos von hier hat sich aus Gram über den Tod seiner vor einiger Zeit verstorbenen Ehefrau auf deren Grab erschossen.

Edle Stiftungen.

Oberndorf, 3. April. Kommerzienrat Schmidt, Direktor der Maufer'schen Waffenfabrik, hat im sogenannten Dieselbach einen Bauplatz für eine evangelische Stadtkirche zur Verfügung gestellt, für die neulich der Aufsichtsrat der Fabrik 100 000 M gestiftet hat.

Alten, 3. April. Die katholische Gemeinde hat einen willkommenen Osterhasen erhalten. Dem Stadtpfarramt wurden von einem auswärtigen Gönner der Salvatorkirche, der nicht genannt sein will, Obligationen im Werte von 3700 M zur Schuldentilgung zugesandt.

Stuttgart, 3. April. Der König und die Königin reisen morgen auf einige Tage nach Neu-Wied zum Besuch der dortigen fürstlichen Herrschaften.

Leonberg, 3. April. Das große Los der Friedrichshafener Geldlotterie mit 30 000 Mark hat die Frau des Fabrikfabrikanten Stimpfle hier gewonnen. Stimpfle liegt schon seit einem halben Jahr krank darnieder.

Sternenfels W. Maulbronn, 3. April. Zweimal innerhalb weniger Wochen hat das Königspaar hier Patenstelle übernommen: für den am 25. März getauften 7. Sohn des Straßenwärters Karl Jüngling der König und für die am 10. März getauften 7. Tochter des Bauers Christian Manuß die Königin, jedesmal unter Ueberweisung eines kgl. Gnadengeschenks von 20 M.

Ulm, 3. April. Im Alter von 79 Jahren ist der frühere Landesökonomierat Mühlhäuser hier gestorben. Er war der erste Leiter der 1867 gegründeten Weinbauschule in Weinsberg. Von 1870-76 gehörte er als Vertreter des Bezirks Weinsberg der Zweiten Kammer an. Sein großer Ruf als Weinbaukenner führte ihn 1895 an die Spitze der berühmten Kesselfstadt'schen Weinberge nach Trier. Seinen Ruhestand hat er sodann hier verlebte.

Aus Welt und Zeit.

Die neue Kaiserjacht.

Die neue Kaiserjacht, die zum Ersatz für die alte schon 1893 in Dienst gestellte bestimmt ist, wird wie diese auf den Vulkanwerften in Stettin fertiggestellt. Um ein richtiges Bild zu erhalten, stellen wir einige Einzelheiten der neuen denen der alten gegenüber. Die neue Jacht hat eine Länge über alles von 161 m, in der oberen Wasserlinie eine solche von 137,4 m, die alte hatte eine Länge von 116 m. Die Breite der neuen ist 19 m, die der alten 14 m. Der Konstruktionsstiefgang der neuen Jacht beträgt 5,85 m, der Tiefgang der alten 5,9 m, das Konstruktionsdeplacement der neuen 7300, das Deplacement der alten 4250 Tonnen. Besonders interessant sind die Angaben über Maschinen-Kesselanlage, Heizmaterial und Geschwindigkeit. Die

alte Jacht hatte eine Geschwindigkeit von 21,5 Seemeilen, für die neue wird eine dauernde Reisegeschwindigkeit von über 18 Seemeilen angegeben. Der Brennmaterialvorrat der alten Jacht bestand aus 510 Tonnen Kohlen, die neu führt etwa 1000 Tonnen Kohle und 500 Tonnen Del mit. Die neue Hohenzollern hat drei selbständige Turbotransformatorenanlagen (Zoettinger-Transformator), zehn Marinewasserrohrkessel, davon zwei für Delfeuerung und drei Schrauben. Der Schiffkörper hat einen Freibord von etwa 6,5 m und drei Decks über Wasser außer den Aufbauten. Besonders ist auf die Sicherheit des Schiffes Bedacht genommen. Der Doppelboden ist nahezu über die ganze Schiffslänge, an den Seiten bis etwa 2,5 m über Wasser hochgeführt. Ein Längsschott reicht außerdem auf jeder Seite über einen großen Teil der Schiffslänge. Eine große Zahl von Querschotten ist hoch über Wasser, z. T. bis zum obersten Deck geführt. Die Hauptschotten sind besonders stark gebaut und haben unter Wasser keine Türen. Die Besatzung ist von 348 auf 455 Köpfe verstärkt.

Tod im Eise.

Aus Saint John (Neufundland) wird berichtet: Nach einer von dem Segelschiff Bella Venture eingetroffenen Nachricht sind 40 Mann von der Besatzung des Schiffes „Neufundland“ tot aufgefunden worden. 30 Mann, die unter dem Frost stark gelitten haben, sind von der Bella Venture aufgenommen worden, während weitere 30 noch vermisst werden. Das Segelschiff Southern Cross, mit einer Robbenladung an Bord, wurde in einem Schneesturm in der Nähe von Cap Race bemerkt. Es hatte 173 Mann an Bord.

London, 3. April. Die Blätter bringen Einzelheiten über das Unglück der Robbenfängerflotte in den Gewässern von Neu-Fundland. Der Schneesturm überraschte die Flotte am Dienstag. Die Gesamtzahl der umgekommenen wird auf 140 bis 300 geschätzt. Man hegte große Besorgnis für mehrere Schiffe, über deren Verbleib noch nichts bekannt ist. Die Veruche mehrerer anderer Schiffe, die Ueberlebenden des Dampfers Neu-Fundland von den Eisflößen zu retten, wurden durch den Sturm ungemein erschwert. Da die Verunglückten schwere Verletzungen durch den Frost erlitten hatten, war es schwierig, sie an Bord zu schaffen. Auf allen Seiten sah man Eisflöße, auf denen Lebende und Tote dicht nebeneinander lagen. Die Geretteten waren so schwach, daß sie kaum sprechen und keine Nahrung zu sich nehmen konnten. Viele der gestrandeten Schiffer, die meist nur leicht bekleidet und ohne Zelte waren, blieben 36 Stunden ohne Nahrung. Mehrere waren irrsinnig geworden und rannten schreiend oder lachend auf dem Eise umher. Einige der Schiffe befinden sich noch an der Unfallstelle, die sie mit Scheinwerfern absuchen. Doch glaubt man nicht, daß von denen, die noch nicht gerettet sind, sich noch einer am Leben befinden könne. Mehrere Schiffe sind jetzt in St. Johns angekommen und einige andere haben sich funktentelegraphisch gemeldet.

Berlin, 3. April. Der General der Kavallerie z. D. von Stünzner, der frühere Komm. General des 10. Armeekorps in Hannover, ist in der letzten Nacht in Fürstenwalde gestorben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Fischgerichte

in jeder Zubereitung erhalten unvergleichlichen Wohlgeschmack durch Maggi's Würze.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung betr. das polizeiliche Meldewesen und die Meldungen zur Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Unter Hinweis auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 21. März 1914, Tagblatt Nr. 69, wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß

1. sämtliche neuanziehende und innerhalb der Stadt umziehende Personen innerhalb 3 Tagen nach dem Anz. bezw. Umzug, wegziehende Personen vor dem Abzug bei der Ortspolizeibehörde (Einwohnermeldeamt) sich schriftlich oder mündlich an- bezw. abzumelden haben;
2. Außerdem haben Arbeitgeber, Dienstherren, Handwerker, ihre versicherungspflichtigen Angestellten, Arbeiter, Lehrlinge, Dienstboten, innerhalb dreier Tage bei der Allgem. Ortskrankenkasse schriftlich zu melden.

Es sind also zu 1 und 2 je besondere Meldungen zu erstatten. Formulare für die polizeilichen Meldungen sind im Partienzimmer des Stadtschultheißenamts, solche für die Allgem. Ortskrankenkasse bei dieser unentgeltlich zu erhalten.

Calw, den 4. April 1914.

Stadtschultheißenamt: Allgem. Ortskrankenkasse:
gez. Conz. Verwalter: Rober:

Stadtgemeinde Calw.

Aufhebung der Fruchtschranne betr.

Mit Rücksicht auf den ganz geringen Verkehr auf der Fruchtschranne hat der Gemeinderat am 2. ds. Mts. beschlossen, die Schranne mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

Für die künftig noch auf den Markt kommenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist eine Wage unter dem Rathause aufgestellt.

Das Abwägen besorgt der auf dem Markt anwesende Schreinermeister Schabbe unentgeltlich.

Calw, den 4. April 1914.

Stadtschultheißenamt.
gez. Conz.

Städt. Frauenarbeitschule Calw.

Am Donnerstag den 23. April 1914, beginnt ein neuer Kurs.

Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche weibliche Handarbeiten, sowie geometrisches, Freihand- u. Musternschnittzeichnen und Korrespondenz. Anmeldungen nimmt die Schuldorfschlerin, Frä. L. Wagner, am 15. und 18. April entgegen. Neu eintretende Schülerinnen werden er sucht, den Eintrittstermin pünktlich einzuhalten.

Calw, den 3. April 1914.

Der Vorstand:
Stadtschultheißenamt Conz.

Fortschrittliche Volkspartei

Montag abend im Köhler
Monatsversammlung.

Adolf Maier, Reutlingen Tel. 583
Spezial-Geschäft für An- und Verkauf von

Hof- u. Schloßgütern.

15 Bienenstöcke,

württembergisches Normalmaß, und eine übrige

Bienenkönigin,

hat zu verkaufen

Frau Barbara Rathfelder,
Ottenbronn.

Garten

Im Neuen Weg zu verpachten.
Bauwerkmeister Alber

Statt Karlen.
Calw, den 4. April 1914.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser innigst geliebtes Kind
Hilba
im Alter von 2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Eltern:
**Karl Kirchherr, Malermeister
mit Frau.**

Beerdigung Sonntag mittag 1/4 Uhr.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Sohn, unser Bruder

Wilhelm

nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 23 Jahren, Freitag Abend 5 Uhr verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Mutter: **Ehr. Steck Witwe.**

Beerdigung Sonntag nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus.

Gewerbeschule Calw.

Von Mittwoch, den 8., bis Samstag, den 11. April findet im Lokale der Gewerbe-Schule im Mädchenschulgebäude und im zugehörigen Vorplatz eine

Ausstellung von Schülerarbeiten

statt. Interessenten ist Gelegenheit gegeben, die Ausstellung am Mittwoch, den 8. April, von mittags 2 Uhr an unter Führung des Schulvorstandes zu besichtigen. Am gleichen Tage, von mittags 3 Uhr an, werden im Saale des Georgenraums in sämtlichen Klassen öffentl. Unterrichtsproben abgehalten und zwar in folgender Reihenfolge:

3-4 1/2 Uhr: Kl. I-III: Angew. Geometrie, Gewerbl. Rechnen, Werkzeugkunde.

4 1/2-5 Uhr: gem. Kl. Kostenberechnen.

5-5 1/2 Uhr: Handelsabteilung: Versicherungswesen.

Daran anschließen wird sich eine Schlussfeier mit Verteilung von Preisen und Belobungen.

Zum Besuch dieser Veranstaltungen werden die Behörden, die Arbeitgeber, Meister und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Gewerbeschule geziemend eingeladen.

Calw, 4. April 1914.

Gewerbeschulvorstand:

Albinger.

Althengstett.

Stangenverkauf.

Aus dem Gemeinewald kommen am nächsten Montag, den 6. April 1914, von vormittags 9 Uhr an, folgende



Stangen

zum Verkauf:

7 Stück (fichtene) von über 17 m Länge,	
20 " " " 15-17 m "	
62 " " " 13-15 m "	
239 " " " 11-13 m "	
964 " " " 9-11 m "	
2180 " " " 7-9 m "	
4121 " " " 5-7 m "	
1880 " " " 3-5 m "	

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gemeinderat.

Probepflügen in Liebelsberg.

Am Montag, 6. April, nachmittags 2 Uhr, wird in Liebelsberg von der Pflugfabrik Ulm (Gebr. Eberhardt) ein Probepflügen mit Tiefkulturpflügen stattfinden.

Hiezu werden die verehrlichen Landwirte der Umgegend freundlich eingeladen.

**Friedrich Hubel, Eisenhandlung
in Gchingen.**

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.



Am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. April, (Osterfeiertage) findet in der städt. Turnhalle unsere

**5. große Kaninchen-
Ausstellung u. Prämiiierung**

mit Preisschießen u. Gratisverlosung statt.

Eröffnung: Sonntag vormittag 11 Uhr.

Eintritt à Person 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch aus Stadt und Land wird freundlichst eingeladen.

Das Ausstellungskomitee.



In aufblühendem Orte in der Nähe von Pforzheim habe ich ein vor 7 Jahren neu erbautes, zwei 3 Zimmerwohnungenenthaltendes

Wohnhaus mit Garten

wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**Albert Preßburger, Immobilien und Hypotheken,
Horb a. N. Telefon Nr. 38.**

Zur Ausführung

elektrischer Licht- u. Kraftanlagen, Telefon- und Klingelanlagen

empfehlen sich

**Hg. Wackenhuth,
mech. Werkstätte.**

Große Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie.

Ziehung gar. 24. u. 25. April 1914.
3026 Gewinne m. zusammen Mk.

100000
3011 Geldgew. bar ohne Abzug M.

80000

40000

20000

10000

2000

Haupt-, Geld- u. Pferdegewinne
6 Lose 11 Mk.,
Lose à 2 Mk., 11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen d. d. Generalagentur

**J. Schweickert, Marktstr. 6
Stuttgart
Telephon 1921
sowie alle Verkaufsstellen.**

In Calw bei: W. Winz, J. Odermatt, W. Mitschele; in Liebenzell: F. Konzelmann; in Weilderstadt: J. Räh.

Gut eingebrachtes Heu u. Dehmd

hat abzugeben

**Sägewerk Liebenzell
Vängenbachtal.**

Am nächsten Mittwoch lege ich ein schwarzbraunes, 13jähriges oder ein 7jähriges

Pferd

(Stute) d. Verkauf aus.

L. Hiller z. Schiff.

2 Mutter- Schweine,

8 und 14 Wochen trächtig, Erstlinge, (Abstg. Weihenhof), sowie 2 erstklassige, sprungfähige

Zucht- Farren

stehen zum Verkauf.

Johannes Kopp, Möttingen.

Oberkollbach. 4 neuhergerichtete Sophas

verkauft

Friedrich Katsfelder.

1 Geise

verkauft

**Zimmermann Dittus,
Stammheim.**

Stammheim. Habe zwei neumelkende Ziegen

zu verkaufen.

Adolf Binder.

Habe sofort zu verkaufen 6 gutlegende Enten.

verkauft

**Gottlieb Wolf, Fuhrmann,
Hirsau.**

Mädchen,

fleißig, ehrlich, kinderlieb, auf 15. April oder 1. Mai gesucht.
**Frau Reg.-Baumstr. Geiger,
Kapellenberg.**

Gesucht für einige Stunden am Tage ordentliches

Mädchen od. Frau.

Von wem, sagt die Geschäftsf. d. Bl.

Lehrlinge und Lehrmädchen

werden zur gewissenhaften Ausbildung bei guter Bezahlung angenommen.

**Bereinigte Stuisfabriken,
Unterreichenbach.**

Serviermädchen.

Einfaches, fleißiges und ehrliches Mädchen, das bei den Hausarbeiten mithilft, sofort oder bis 15. April gesucht von

**Gebr. Emenhöfer,
Gasthaus u. Pension z. Ochsen,
Bad Liebenzell.**

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche ich bald ein solides, gesundes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, in kleinem Haushalt mit etwas Landarbeit.

Frau Schoppe, Liebenzell.

Ein tüchtiger Bäcker

kann sofort eintreten bei
Eugen Stoh, Hirsau.

Zum Ausfüllen von Flaschenbier sucht einen jüngeren

Burschen.

**Ernst Gengenbach,
Bierdepot Jahn, Bad Liebenzell.**

Calw. Tüchtige Erdarbeiter, Maurer und Steinhauer

finden sofort Beschäftigung.
Baustelle: Neubau Dreiß.

J. Schaible, Schönbrunn.

Einfach möbliertes

Zimmer

per sofort zu vermieten bei
Wilh. Frank, Salzgasse.

Ein grösseres Zimmer

für eine einzelne Person hat zu vermieten

Küfer Schneider.

Kleinere Wohnung

hat bis 1. Juli zu vermieten.
Karl Stern, Vorstadt.

Kinderbettstelle,

weiß lackiert, 140/70, billig abzugeben
Marktplatz 15 II.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. C. Serva.

Bad Liebenzell,
Achtung! April 1914. Achtung!

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Der verehr. Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und Umgebung, und besonders den Herren Architekten und Bauunternehmern, teile ich ergebenst mit, daß ich am heutigen Tage in Liebenzell mein

Maler- und Lackiergeschäft

eröffnet habe.
Durch gute, sachgemäße Arbeiten und Verwendung besten Materials, werde ich bestrebt sein, mir die Zufriedenheit meiner geschätz. Kundschaft zu erwerben und bitte um gefl. Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtungsvoll

Fritz Brock, Maler.
Werkstätte im Gasthaus Waldhorn, Tel. 39.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit empfehle ich:

**Acker- und Wiesenwalzen,
Acker- und Wieseneggen,
Mähmaschinen, Seurechen u. Sen-
wender, Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen, Rübenmühlen,
Milchseparatoren, Dreschmaschinen,
Transmissionen,
Sauchepumpen.**

Ausführung von Reparaturen. Lieferung von Ersatzteilen.
Sg. Wackenhuth, mech. Werkstätte.

Wilhelm Frank,

Spezialgeschäft für Kinderwagen, Korbwaren und Rohrmöbel,
Salzgasse Nr. 63 Calw Hinter dem Rathaus
empfehl't



Kinderwagen u. Puppenwagen
in allen Preislagen.



Klappportwagen, mit und ohne Verdeck, Puppenklappportwagen.



Kinderstühle,
hoch und nieder verstellbar.



Leiterwagen,
vom stärksten Gebirgs-
wagen bis zum kleinsten
Spielwagen.

Schutzgürtel, Kleiderschoner, Sportwagentaschen usw.,
sowie Kinderwagen- und Leiterwagen-Räder in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Nur Früchte geben dem Most Gehalt

Der echte Ploching's Apfelmoststoff
fertig per 5 Schoppen (1/2 Liter) nur ca. 3 Pf.
Klar bis zum letzten Tropfen
bei Anwendung des Filtrierbeutels
66 Pfund frischen Früchten entspricht d. Inhalt

überall Niederlagen oder unter Nachnahme von
Weiss & Co. G.m.b.H. Plochingen

Spezialität Dachdeckung.

Neuanlagen sowie Reparaturen, in Stadt und Land,
werden prompt und billig ausgeführt.
Brüder Andreati,
Calw-Hirsau.

Schüle's Suppen-Rubeln, Breite Macaroni
vorzüglich frische Ware, bei 5 Pfd. à 35 Pfg.
Kaffee, frisch, selbstgebrannt,
bei 5 Pfd. à M.1.30.
Feinstes Salatöl,
bei 3 Etr. à 95 Pfg.
Feinste Stangenkäse,
bei 5 L. per Pfd. 40 Pfg.
Fußbodenöl,
bei 5 Etr. à 40 Pfg.
Lederfett,
5 Pfd. Dose M.1.50.
Wagenfett,
10 Pfd. Dose M.1.40, empfehlt
Chr. Straile Wwe.,
Althengstett.

Eine tadellose Zahnbürste
garantiert Ihnen die Pilodent-Zahn-
bürste. Ein großartiges Instrument
zur denkbar gründlichsten Reinigung
erhältlich nur bei Th. Hartmann,
Neue Apotheke.

Was ich bringe
ist gut
modern
preiswert

Für das Osterfest.

An den
Sonntagen
von 11-1 Uhr
geöffnet.

Jacken-Kostüme.

Jacken-Kostüme	Aeusserst solide Qualitäten in einfarbigen und gemusterten Stoffen, auch in grossen Weiten vorrätig	16 ⁵⁰
Jacken-Kostüme	moderne Blusenformen in reinwoll., schwarz und marine Kammgarn, Jacke auf guter Seide gearbeitet	28 ⁵⁰
Jacken-Kostüme	Reizende Neuheiten für junge Damen, speziell in schwarz- weiss karierten Stoffen, fesche Formen	29 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	aus reinwoll., schwarz, und mar. Côtelé und Kammgarn tadellos verarbeitet, neueste schwarz- weiss kar. Stoffe und solche engl. Art	36 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	als besondere Gelegenheit, selbstgefertigt aus Ia. deutschen und echt engl. Stoffen, neueste Formen	45 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	sehr schike Neuheiten in feiner glatter Schneiderarbeit, sowie neueste Fantasieformen in grosser Stoff-Ausmusterung	52 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	speziell in weiten Frauengrössen, schwarz, marine und solide Stoffe englischer Art, äusserst kleidsame Formen	58 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	moderne Côtelé- und Panama-Stoffe, in schwarz und marine, sowie ueuesten Modifarben	67 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	neue Blusenformen in Moiré und Mohair, schwarz und farbig, in sehr eleganter Ausführung	79 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	neueste Fantasieformen nach den letzten Modellen kopiert, in vornehmen Farben, Jacken auf reiner Seide	85 ⁰⁰

Frühjahrs-Mäntel

Frauen-Paletots	in schwarz Tuch, Foulé und Côtelé, glatt und garniert, in den grösst. Weit. vorrätig von moderne kurze, sowie lange u. halblange Formen in Moiré, Taffet u. Seiden-Ottomane von Schicke Neuheiten in deutschen und engl. Stoffen, dunkel und mittelfarbig von sehr fesche kurze u. halblange Formen in den neuest. Farben, speziell für junge Damen von neue Formen in erprobten Qualitäten, schwarz, marine grün, mode, grau von	68.— bis 24 ⁵⁰
Seidene Paletots		95.— bis 19 ⁷⁵
Uebergang-Paletots		48.— bis 12 ⁵⁰
Sport- und Reise-Mäntel		45.— bis 14 ⁵⁰
Gummi- und Regenmäntel		48.— bis 19 ⁵⁰

Blusen-Neuheiten

Seidene Blusen	Schicke Formen, hell, mittel-farbig, weiss und schwarz von	45.— bis 5 ⁰⁰
Wollene Blusen	Grösste Auswahl in Wollcrêpe Crêpon und Batist von	14.50 bis 2 ⁷⁵
Japon-Blusen	von der Mode bevorzugt je nach Ausführung u. Qualität von	24.— bis 6 ⁵⁰

Kostüm-Röcke. Neueste Formen in einfarbig, sowie in gestreiften und karierten Stoffen.

29 ⁰⁰	24 ⁰⁰	19 ⁵⁰	16 ⁰⁰	12 ⁵⁰	10 ⁵⁰	8 ⁷⁵	6 ⁰⁰	4 ⁷⁵	3 ⁵⁰
------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

C. Berner, Spezialhaus für Damen-Konfektion, Neubau Ecke Metzger- u. Blumenstr. Pforzheim.